

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 70 (2008)

Heft: 5

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

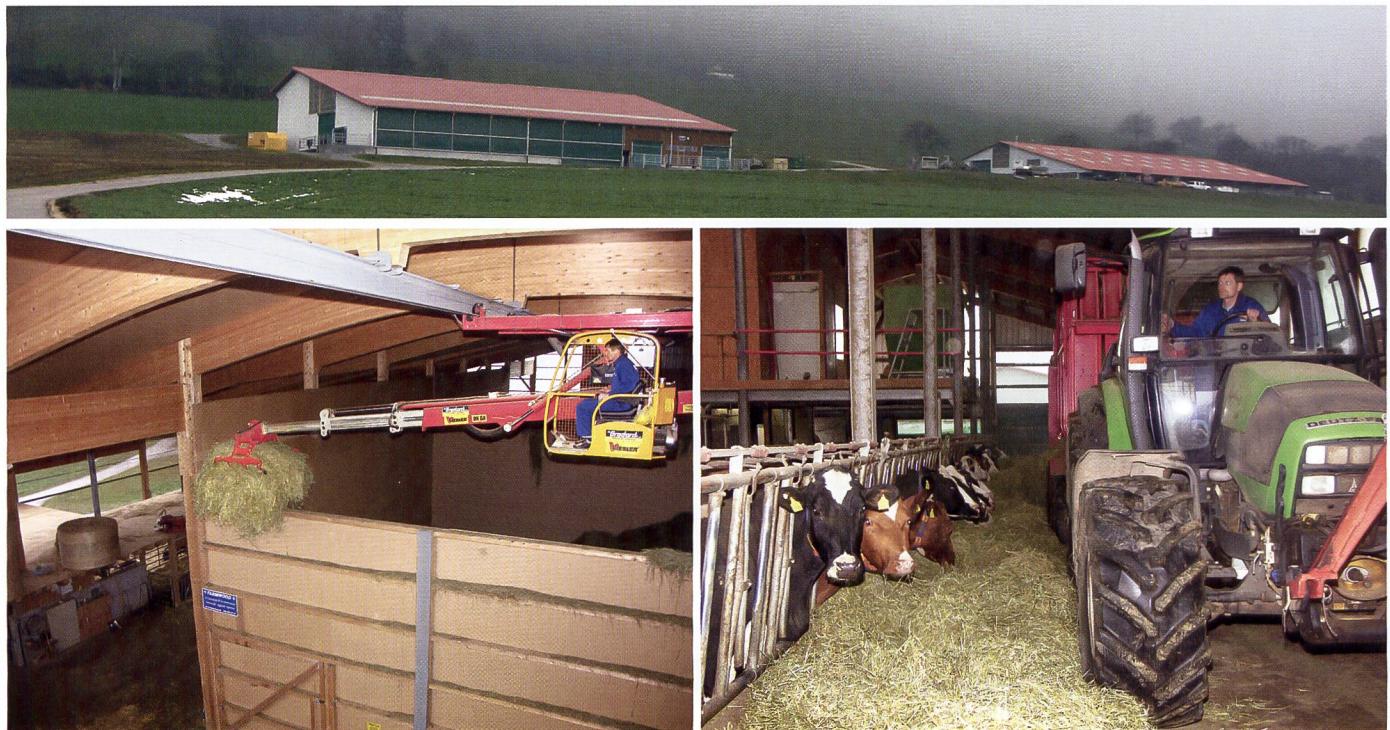
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vier Gesellschafter und ihr Potenzial

Die Öko- und Tierschutznormen einhalten, weniger Arbeit und mehr Lebensqualität: Diese drei Ziele veranlassten vier Waadtländer Milchproduzenten, eine Betriebsgemeinschaft zu gründen und neue Ökonomiegebäude zu bauen. Diese tauften sie auf den Namen «Ferme du Contour»

Ueli Zweifel

Oliver Petermann und sein Cousin Frédéric sowie Michel Petermann und Jean-Luc Conot sind mit ihren Familien an der Betriebsgemeinschaft beteiligt. Diese liegt in der Gemeinde Lignerolle auf 800 m ü. M auf dem Hochplateau am Fusse des Mont Suchet (Waadtländer Jura). Als Dienstleistungsbetrieb spielt auch das Lohnunternehmen «Entranord» einen wichtigen Part.

Stall für 120 Kühe

Ohne einen Moment zu überlegen, nennt Olivier Petermann den 25. September 2000, das Datum für die Inbetriebnahme des automatischen Melksystems Titan mit einem Melkaggregat für drei Boxen. Der Melkroboter veränderte wie keine andere Maschine den Tages-

rhythmus für Mensch und Tier. Es war der definitive Start für die gemeinsame Viehzucht und Milchproduktion, nachdem die Kuhbestände der vier Gesellschafter im neu erstellten Laufstall mit Liegeboxen auf Gummimatten zusammengefasst worden waren. Schon eine Generation früher hatten die Familien von Oliver und Frédéric Petermann sowie Michel Petermann und Jean Luc Conot gelegentlich zusammengespannt. Dies erleichterte den Entscheid für den ganz grossen Zusammenschluss.

Die Anbindeställe in den Einzelbetrieben entsprachen nicht mehr den Bestimmungen von Tier- und Gewässerschutz. Kostendeckende Sanierungsmassnahmen auf den Einzelbetrieben wären in Anbetracht des liberalisierten Milchmarktes nicht mehr zu realisieren gewesen. Nun ist der Boxenlaufstall mit rund hundert laktierenden Kühen weitgehend

ausgelastet und ein ET-Stier mit vorzüglicher Abstammung aus den USA steigert die Trächtigkeitsrate. Unter dem gleichen Dach sind die Tränkekälber in Gruppenhaltung untergebracht.

Das Galtvieh und die abgetränkten Kälber werden im lichtdurchfluteten Annexbau auf Tiefstreu gehalten. Als Greiferscheune ausgebaut, befinden sich dort auch das Strohlager und die Heuvorräte: Belüftungsheu von bester Qualität für die Milchkühe, in Rundballen eingeschweißtes Bodenheu für das Galtvieh. Die Aufzuchtrinder (100 Tiere), die im Alter von 30 bis 32 Monaten zum ersten Mal abkalben, sind in einem der ehemaligen Kuhställe auf Tiefstreu eingestallt.

Bei einem Stalldurchschnitt von 7200 Kilogramm Milch pro Kuh und Jahr beurteilt Olivier Petermann das Fütterungsregime «als nicht sehr intensiv». In der Tat basiert es nur auf dem Raufutter, ergänzt

durch die leistungsabhängigen Kraftfutterzulagen aus drei automatischen Kraftfutterstationen. Weil in der ortsansässigen Käserei Gruyère aus Rohmilch hergestellt wird, kommen weder Gras noch Maissilage in Frage.

Grünland mit Ackerbau

Maisanbau auf 800 m ü. M. wäre sowieso nicht vielversprechend. Dennoch spielt der Ackerbau eine erhebliche Rolle, wobei dessen Ausgestaltung im Ermessen jedes Gesellschafters ist. Auf 70 Hektaren sind Weizen, Gerste, Triticale und Raps in der Fruchtfolge. «Direktsaat mit der Great-Plains NTA 1300 ist auf allen Flächen das gängige Bestellverfahren», erklärt Olivier Petermann und fügt an, dies sei sehr wirtschaftlich. Zudem wolle er auf Böden mit viel Steinen diese lieber nicht an die Oberfläche holen. Zusammen mit den Natur- und Kunswiesen beträgt die landwirtschaftliche Nutzfläche 220 Hektaren.

Arbeit auf mehreren Schultern

Olivier Petermann ist der Viehzüchter und Milchproduzent. Draussen auf dem Feld sehe man ihn nur, wenn er mit seinen CX 860 NH Getreide erntet.

In der Betriebsgemeinschaft bilden – nebst Melkroboter und den übrigen Stalleinrichtungen – der Pöttinger Kurzschnittladewagen und ein Deutz Agrotron das Rückgrat der Mechanisierung und Effizienzsteigerung. Für die Futterbewirtschaftung und -vorlage ist Olivier Petermann's Kollege Jean-Luc Conod zuständig. Aus praktischen Überlegungen melkt er frühmorgens die vom automatisierten Melkzyklus ausgeschlossenen Kühe und macht dann die tägliche Generalreinigung des Roboters. Die beiden sind für das Stall- und Fütterungsmanagement verantwortlich. Michel Petermann, der im Winter extern arbeitet, und

Frédéric Petermann machen vorwiegend Wochenend- und Ferienablösungen. Mistzetter, Güllefässer und Feldspritze sowie einige Bodenbearbeitungsgeräte gehören einer Maschinengenossenschaft (CAUMA). Diese konstituierte sich, nachdem die Milchgenossenschaft im Weiler Vailloud aufgelöst worden war.

Auf dem Betrieb von Frédéric Petermann und seinem Sohn Fabien ist das Jungvieh auf Tiefstreu eingestallt. Raffinierte technische Lösungen, zum Beispiel das Einblasen der Einstreu durch pneumatisch sich öffnende Tore von der Rückwand her, vermindern den Arbeitsaufwand. Die Arbeitszeit stecken sie zusammen mit dem Kompagnon Christophe Pinard in erster Linie ins Lohnunternehmen «Entranord» (Kasten). Im Auftrag der Betriebsgemeinschaft erledigt es die ganze Futterernte und bringt die Gülle aus. Die Lohnarbeiten werden der Betriebsgemeinschaft verrechnet, wie denn

auch generell alle Beschäftigten für ihren Arbeitseinsatz in der Betriebsgemeinschaft einen Lohn beziehen.

Lebensqualität

In den alten Ökonomiegebäuden genügten die Arbeitsbedingungen heutigen Ansprüchen nicht mehr und der Arbeitsanfall war nur mit betriebsfremden Arbeitskräften zu bewältigen. Heute erbringen die familieneigenen Arbeitskräfte mit tieferen Produktionskosten die gleichen beziehungsweise sogar grössere Arbeitsleistungen. Trotz Arbeitsspitzen sind die Arbeitszeiten ge regelt und planbar. Zusammen mit der Flexibilität in der Betriebsgemeinschaft stecken diese Pluspunkte den Rahmen für mehr Lebensqualität ab. Die «Ferme du Contour» markiert so gesehen und insgesamt die Konturen für europakompatible Strategien in der Milchproduktion. ■

«Entranord»



Montiert an der Heckhydraulik und pilotiert von der Rückfahrvorrichtung aus, ist die Schnittleistung des italienischen Mähwerks R.O.C. UFO 4 extrem gross. (Photo: Fabien Petermann)

Die «Entreprise de travaux agricoles nord vaudois» hat sich auf die Raufutterproduktion spezialisiert und setzt hier ein 7 Meter breites ROC-Scheibenmähwerk samt Aufbereiter ein. 800 bis 900 Hektaren werden pro Saison geschnitten. Während die Kunden zum Zetten und Wenden in der Regel die hofeigene Mechanisierung haben, kommt auf über 700 Hektaren beim Schwadlegen wieder das Lohnunternehmen zum Zug: Ein 9 Meter breiter Bandschwader nimmt das Futter, insbesondere auch Luzerne, sehr schonend auf und legt es seitlich ab. Bis zu 100 m³ Dürrfutter oder 60 m³ Anwelkgras schafft dann der Tridem-Kurzschnittladewagen beim Einführen.

Noch im Aufbau begriffen ist die komplette Güllekette. Bemerkenswert ist, dass Entranord Gülle-Container für den Transport auf einem Hakenfahrzeug und als Zwischenlager am Feldrand verwendet.

Vom Hochplateau über die Orbe-Ebene bis hinunter an den Léman sorgt der Steinseparator für steinfreie Saathorizonte im Kartoffelanbau. Mit 5 Meter Gerätewide kommt hier sogar der Fendt Vario 930 an seine Grenzen – trotz seiner 310 PS. Die vier Traktoren, vom Flaggschiff bis hinunter zum 100 PS Landini, bringen es auf je ca. tausend Betriebsstunden. Noch häufiger steht nur der Teleskoplader im Einsatz.



Olivier Petermann ist überzeugt, dass die Roboter-Hightechlösung wesentlich zu einem stressfreien Tierverhalten beiträgt.